

Höhepunkt des nicht kommerziellen Filmschaffens

Drei Tage lang wählten in St. Wolfgang bei den "69. Deutschen Autoren-Filmfestspielen" Publikum und eine Jury aus 67 Filmen die besten aus. Einen Teil davon sahen die Besucher beim Abschluss am Sonntag.



© OVB

Staatsminister Dr. Marcel Huber (links) überreichte bei den Filmfestspielen in der St. Wolfgang Goldachhalle, den Publikumspreis und den Zinnteller des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer an Dr. Cord von Restorff aus Karlsruhe (rechts). Foto Günster

Das Festival des Bundesverbandes Deutscher Filmautoren (BDFA) läuft jedes Jahr in einem anderen Bundesland. Somit ist Bayern erst in 16 Jahren wieder dran. Der Vorsitzende des Verbandes, Klaus Werner Voß, freute sich vor allem über die volle Goldachhalle in St. Wolfgang: "Das kann sich wirklich sehen lassen".

Ministerpräsident Horst Seehofer hatte selbst die Schirmherrschaft für das Festival übernommen. In seiner Vertretung sprach Staatsminister Dr. Marcel Huber, der auch für den Bereich Medienpolitik in der Staatskanzlei zuständig ist. Den Freistaat sah Huber im Bereich Medien sehr gut aufgestellt. Es gebe viele Filmfestivals, aber dieses sei der "Höhepunkt des nicht kommerziellen Films" und vor allem ein "Ausdruck künstlerischer Freiheit". Man müsse schon ein "bisschen besessen sein, dann bringt man es zu etwas". Für Seehofer überreicht er einen Zinnteller für den Publikumspreis an den Arzt Dr. Cord von Restorff aus Karlsruhe.

Dessen Film "Für alle ein Gewinn" beschrieb in 18 kurzweiligen Minuten von seinem Einsatz für "Ärzte für die Dritte Welt" auf der philippinischen Insel Mindanao. Einfühlsam und mit viel Nähe vermittelte er die Stimmung bei den Kranken und vor allem die Anstrengung, überhaupt als Arzt in die Dörfer zu gelangen. Während das

technische, die Wahl der Perspektive und die Vertonung schon beachtlich war, ließ er die Zuschauer mit Bildern schwerer Verletzungen, auch bei Kindern, alleine. Da hätte man sich erklärende Worte des Fachmanns gewünscht. Trotzdem ist es ein beeindruckendes Werk, das in der internen Wertung außerdem "Silber" erreichte.

Restorffs Film hat auch gleich das hohe Niveau aufgezeigt. Denn viele Filme könnte man sich gut im öffentlich-rechtlichen Fernsehen vorstellen, zu später Stunde, dann, wenn die meisten guten Sachen laufen. Zu diesen gehört auch der Film "Sprachlos" von Adrian Copitzky, Felix Faißt und Frank Kaya aus Villingen-Schwenningen. Sie erhielten den ersten "Obelisk", die Auszeichnung des BDFA, in der Kategorie "Junger Film". Die drei streben übrigens eine professionelle Karriere an. Sie beschreiben nicht ohne Humor das Umfeld eines gescheiterten, toten Hauptdarstellers, das mit allen modernen Mitteln der Kommunikation erfolglos eine Kontaktaufnahme versucht, den direkten Weg aber auslässt. Dieser Film ist einer von acht, die zu den Weltfilmfestspielen der Unica, dem Festival der Union Internationale du Cinéma, nach Luxemburg, geschickt werden.

Auf ebenfalls auf sehr hohem Niveau war der dritte gezeigte Film, eine Reisereportage, wobei die meisten gezeigten Filme Reisereportagen waren. Michael Preis aus Dortmund schien gar keine Berührungsängste zu haben, als er die Zuschauer mitten hinein in das Leben des früheren Kalkutta nahm. In der Kategorie Reise beschrieb sein Film "Über Leben in Kolkata" in perfekten ruhigen Bildern in einem runden Bogen den Versuch der Menschen, in der Stadt Fuß zu fassen. Sichtbar war der Respekt und die Liebe zu den gefilmten Personen, die er ihnen entgegenbrachte.

Neben vielen Ehrungen gab es zum Schluss vielfachen Dank an die Ausrichter, Barbara Bernauer und Adalbert Becker aus Isen. Die beide waren am Ende auch "sehr zufrieden", immerhin sahen sich an den drei Tagen jeweils bis zu 350 Besucher die Filme in den Kategorien Sport, Reportage, Natur und Tier, Familie, Dokumentar, Reise, Trick, Fantasie, Unterwasser und Videoclip an. Bekannt gegeben wurde zum Ende auch das neue Jahresmotto: "Naturfilm". Die nächsten und damit 70. Deutschen Filmfestspiele stehen auch fest: Vom 17. bis 20. Mai im hessischen Seligenstadt.

Zwischen den Aufführungen verschafften die Veranstalter den Gästen aus ganz Deutschland Eindrücke aus Bayern mit Ausflügen und regionalen Vorführungen.